

Hamburg

Sign. B 9 4 9 4 2  
 NO 225 26.09.88

# Hamburg – die helfende Hand



Mit  
Bürgermeister  
Voscherau in  
Asien



Eine Serie  
von Ludwig Rademacher

Erster Teil: Shanghai

## Für den Hafen Flagge gezeigt

Nach einer Reisetrecke von mehr als 40 000 Kilometern ist eine Delegation aus Hamburger Politikern und Wirtschaftsführern am Sonntag aus Asien zurückgekehrt. Die von Bürgermeister Dr. Henning Voscherau geleitete Gruppe besuchte in den vergangenen 13 Tagen Südkorea und China. Voscherau sagte nach seiner Ankunft auf dem Flughafen Fuhlsbüttel, die Reise sei ein „voller Erfolg“ gewesen. Als „zentralen Punkt“ nannte er dabei die Festigung der Zusammenarbeit mit der Volksrepublik China.

Die chinesische Seite habe Hamburg „gänzlich unbestritten“ die zentrale Rolle als Handelshafen für das volkreichste Land der Erde zuerkannt. Die freundschaftlichen Beziehungen seien jedoch eine „Zweibahnstraße“. In der Volksrepublik China gebe es großen Produktionsbedarf. Er hoffe, daß die enormen Möglichkeiten von der deutschen Wirtschaft in Zukunft noch stärker genutzt würden. „Denn wer sie jetzt nicht nutzt, der wird in den nächsten 20 oder 30 Jahren nicht dabeisein“, sagte der Bürgermeister.

Der Mord an zwei Chinesen vor einem halben Wochen in Hamburg hat nach den Worten Voscheraus auch während seiner Reise eine große Rolle gespielt. Das Verbrechen habe den Erfolg der Reise jedoch nicht geschmälert. Allerdings sei er von zahlreichen seiner chinesischen Gesprächspartner

„bis hin zum Außenhandelsminister“ angesprochen worden. Voscherau war, wie berichtet, von hochrangigen chinesischen Politikern, darunter dem Vize-Ministerpräsidenten Yao Yilin, empfangen worden. Die chinesische Seite habe ihre Sorge über die Vorfälle ausgedrückt, jedoch mit Befriedigung zur Kenntnis genommen, daß die Hamburger Polizei mit Hochdruck an der Aufklärung des Falles arbeite. In Shanghai habe er um die Hilfe von chinesischen Experten gebeten, falls die Polizei in der Hansestadt bei der Lösung nicht weiterkomme. Den Angehörigen der Opfer ließ Voscherau ein Beileidsschreiben übermitteln.

Nicht nur Voscherau, auch die Wirtschaftsführer zogen ein positives Fazit der Reise. Sie betonten übereinstimmend, daß Voscherau eine „unerwartet gute Figur“ gemacht und sich sehr gut auf die unterschiedlichen Gesprächspartner und Themen eingestellt habe. Oswald Putzier, Geschäftsführer des Hauses Jebsen & Jessen und Mitglied des Plenums der Handelskammer Hamburg, sagte: „Die chinesischen Geschäftsfreunde wissen es zu schätzen, wenn eine Wirtschaftsdelegation vom Bürgermeister angeführt wird.“ Dr. Siegfried Schöne, Geschäftsführer für Außenwirtschaft in der Handelskammer, lobte, daß Hamburg quasi „für den Hafen die staatliche Flagge“ gezeigt habe.

Raetke Müller, Geschäftsführer von EuroKai, und Carola W. Zehle, Chefin der Stauerei Carl Tiedemann, sagten, Voscherau habe „die Anliegen der Wirtschaft in eine elegante politische Form gekleidet“. Das zum Teil schon an Ort und Stelle erreichte Ziel der Hafenvertreter war es, mehr chinesische und koreanische Schiffe – und damit Ladung und Beschäftigung – nach Hamburg zu holen.

Jochen Martens (Continental Produkte-gesellschaft Erhardt-Renken) betonte „Voscheraus präzise Art, die Dinge anzugehen“.

Neue Hoffnungen schöpften für die Versicherungswirtschaft auch Dr. Gerd-Winand Imeyer (Hanse-Merkur), Eike Milau (Volksfürsorge) und Winfried Dierks (Bank für Gemeinwirtschaft, der Aachen Münchner Versicherung verbunden). Es sei gelungen, das Interesse auf Hamburg zu lenken, um hier eine neue Niederlassung der staatlichen chinesischen Versicherungsgesellschaft zu gründen.

L. R.

wenden!